

Bürger beleben ihr Dorf wieder

Bürgerinitiativen sind meist gegen etwas und in Salzburg fast schon gefürchtet. Jene in Thumersbach ist für etwas und hat damit viel erreicht.

ANTON KAINDL

ZELL AM SEE. Früher gab es im Haus Strasser auf dem Dorfplatz des Zeller Ortsteils Thumersbach ein Café. Seit mehr als zehn Jahren ist es geschlossen. Dieses Bild kennt man aus vielen kleinen Orten. Seltener kommt es vor, dass so eine Lokalität wieder mit Leben erfüllt wird.

In Thumersbach gelang das. Am Freitag wurde gefeiert. Der Großarler Bäcker Anton Unter-

kofler eröffnete eine Bäckerei und Konditorei. Er hat die Räume von Karl Egger gepachtet, der das Doppelhaus 2017 gekauft hat. Egger ist gebürtiger Oberösterreicher und arbeitet derzeit als Oberarzt an der Klinik für Neuro-radiologie im deutschen Freiburg. Dass er das Haus kaufte, ist der Bürgerinitiative Pro Thumersbach zu verdanken.

Der Arzt will später ein privates Diagnostikzentrum errichten. Egger: „Wir besuchen manchmal eine Bekannte meiner Frau in Thumersbach.“ Zufällig engagierte sich diese Bekannte in der Initiative. „Der habe ich meine Pläne erzählt. Und sie sagte, es gebe dieses Haus, das ich mir anschauen solle.“ Es folgte ein Treffen mit weiteren Mitgliedern der Gruppe, die seit Jahren einen Interessenten für das Haus sucht. „Und dann ging alles sehr

schnell“, sagt Egger. Er hat inzwischen nicht nur das Café verpachtet, sondern auch Wohnungen im Haus als Dienstwohnungen für das Tauernklinikum vermietet. Geplant ist zudem, eine Arztpraxis ins Haus zu holen. Langfristig soll dann das Dia-

„Ich plane in dem Haus ein privates Diagnostikzentrum.“

Karl Egger, Arzt und Hausbesitzer

gnostikzentrum dazukommen, das Egger in Kooperation mit den Tauernkliniken bzw. den Landeskliniken führen will.

Nur wenige Meter vom Haus Strasser entfernt steht der Lohninghof. Mit der Rettung des 1000 Jahre alten Gasthofs begann der Einsatz der Thumersbacher

für die Belebung ihres Ortes. Als der Lohninghof 1998 zu Wohnungen umgebaut werden sollte, gründeten sie den Kulturverein Initiative Lohninghof und überzeugten die Gemeinde, das Haus zu kaufen und zum Kulturzentrum mit Restaurant im Erdgeschoß umzubauen.

Die Bürgerinitiative Pro Thumersbach, in der zum Teil dieselben Leute wie im Kulturverein mitmachen, gibt es seit 2012. Auslöser für die Gründung war der Wunsch nach einer Begegnungszone auf dem Dorfplatz. Die Planungen dafür ließ man selbst erstellen. Die Umsetzung scheiterte bisher an der Finanzierung. Aber immerhin gelang es, dass die Bezirkshauptmannschaft eine 30-km/h-Beschränkung erließ. Und Peter Wittner, eines der Mitglieder der Initiative, ist optimistisch, dass die Be-

gegnungszone früher oder später kommt. „Die Bedingung, dass der Dorfplatz dafür belebter sein müsse, ist ja jetzt erfüllt.“

Wittners Idee war der erst vor zwei Wochen eröffnete Themenweg, auf dem berühmte Thumersbach-Urlauber vorgestellt werden. Eine schon ältere Erfolgsgeschichte der Initiative ist der Skitourenberg Ronachkopf. Er entstand 2014 in dem 1998 geschlossenen Skigebiet. „Pro Tag kommen 200 bis 300 Tourengerher, zum Teil sogar aus Salzburg“, sagt Wittner. Die Initiative hat bei dem Projekt viele Arbeiten, einen Teil der Planungen und auch Gespräche mit den Grundbesitzern übernommen. Inzwischen arbeitet man schon am nächsten Projekt – einer Rodelbahn vom Ronachkopf. Auch sie dürfte bald umgesetzt werden und das Dorf weiter beleben.



Peter Wittner (Pro Thumersbach), Michaela und Anton Unterkofler, Marie-Theres und Karl Egger sowie Sabine Pürgy (Kulturverein Lohninghof) bei der Eröffnung der Bäckerei am Freitag.